

famigros LagerFEUER Nacht

Brief an die Lagerfeuer-Nacht Kinder

Liebes Lagerfeuer-Nacht-Kind

Wenn du in den Wald gehst und einfach da stehst, an möglichst nichts denkst und muckmäuschen still bist, dann kannst du sie hören, dann merkst du, dass du nicht alleine bist. Es ist nicht das Rascheln einer Amsel, die im Laub hüpfend versucht, einen Wurm aus der Erde zu ziehen. Es ist auch nicht das Rauschen des Windes in den Tannen oder das Weghusch-Geräusch eines Fuchses oder eines Rehs, dem Du zu nahe gekommen bist. Es ist so ein Flirren in der Luft, es lächelt im Gestüt. Das klingt manchmal nach Waldbachgurren, dann hört man wieder ein knorriges Brummen – es ist nicht einfach zu beschreiben, wie es ist, wenn Chraxel und Simselifei im Wald in Deiner Nähe sind. Sie zeigen sich den Menschen nur sehr, sehr selten. Und wenn einmal jemand etwas hört und sieht von diesen beiden, dann ist dieser Jemand sicher ein Kind. Chraxel und Simselifei schätzen kurze Menschen sehr, weil diese diejenigen Dinge hören und sehen wollen, die in der Welt der langen Menschen auf keine Kuhhaut passen.

Wenn ich durch die Wälder streife, dann singe ich oft Lieder von netten Dachsen, armen Spechten und darüber, wie schön es ist in den Pflotsch zu hüpfen und bis in die Unterhosen voller Matsch zu sein. Auch muss ich immer wieder über die ein wenig komischen Stimmen der Eichhörnchen lachen, wenn die mir beim vorbeihuschen etwas Saufrechtes zurufen. Chraxel und Simselifei lieben Musik und Gesang! Sie lieben es, wenn im Wald gelacht- und fröhlich gejoht wird!

Jetzt muss ich euch erzählen, wie ich Chraxel und Simselifei zum allerersten Mal begegnet bin.

Ich war gerade bei der grossen Eiche angekommen, hatte ein neues Lied im Kopf und auf den Lippen und sang voller Inbrunst in den einsamen Wald:

De Chäfer will as Chäferfäscht mit em Hüslischnegg,
Er chlopfed drum as Schneggehus, täg-tägg, tägg, tägg- tägg
Do rüeft de Schnegg zum Hüslu: „Ich chan nöd mit dir wäg,
du muesch elai as Chäferfescht – ich han Husarescht!“

Dann war es wieder, wie aus dem Nichts kommend da, dieses Flirren und das Lachen im Wind. Ich blieb wie angewurzelt stehen. Und prompt schob ein kleiner, aber irgendwie doch grosser Mann das Gebüsch zur Seite und kam lachend auf mich zu. Dieser Mann sah aus wie ein Waldwesen oder ein Waldmann, halb Zwerg – halb Riese. Über dem verschmitzt lachenden Mund borstete ein prächtiger Schnauz hervor. Er kam mit holprigen Schritten immer näher auf mich zu, dabei wankte sein ganzer Körper immer hin- und her. Er trug schon

damals ein grünes Hemd und darüber einen braunen Umhang mit Kapuze aus etwas festerem Stoff. Später erzählte er mir, dass er die Kapuze nicht nur bei Regen und Kälte über den Kopf streifen kann, nein – auch wenn es ihm einfach mal zu viel wird zieht er sich in seine Kapuze zurück. Seine Hose war braun, weit und luftig. An den Füssen trug dieser Riesenzwerg Lederstiefel, die sich vorne leicht zuspitzen. Da er sich immer wieder den Bauch hielt vor Lachen und Schnaufen, konnte ich ihn gut eine Weile beobachten, bis er bei mir war. Ich sah, dass er einen kleinen Ledergürtel um den Bauch trug. Am Gürtel baumelte ein Lederbeutelchen, wahrscheinlich für seine Feuerutensilien und seinen Tabak, denn aus dem Beutelchen lugte eine Tabakpfeife heraus. Um den Hals trug er eine schöne Kette aus Holderperlen, in deren Mitte rasselte ein Steinbockhuf auf seiner Brust. „Gib mal Deine Hand!“ sagte er freundlich lachend und ohne sich vorzustellen. „Hoi, ich bin...“ stotterte ich, „Ah, ja Chraxel ist mein Name“ sagte er, ohne mich ausreden zu lassen. Schon hatte er meine Hand in seiner und schaute wichtig: „Ich kann deine Zukunft aus deiner Hand lesen!

Sodeli, zeig mal.“ Der lustige Kerl stand nun so nah bei mir, dass ich ihn sogar riechen konnte: Er roch nach Feuerrauch, Sonntagsbraten und Moos. Dann schloss er die Augen und sagte langsam und mit einer königlichen Stimme: „Ich sehe, dass du singen kannst, ich sehe, dass du uns bald bei einer wichtigen Sache helfen wirst.“ Ich fragte ihn dann, wen er denn mit „uns“ meinte und ob er nicht alleine sei. Da schaute er mich streng an und sagte: „Und ich sehe, dass bald eine Frau aus dem Dickicht kommt, sie ist eine Fee, die nicht fliegen will, hat ein weisses Kleid an und...“ und tatsächlich kam hinter dem gleichen Busch, aus welchem dieser Chraxel hergekommen ist eine Frau in einem weissen Kleid daher. „Chraxel! Ich könnte jetzt auch aus deiner Hand lesen, dass dieser Mann gleich fragen wird, wer ich bin und dass ich Dir jetzt dann gleich sagen werde, dass du gar nicht Handlesen kannst...“ Ich staunte nicht schlecht, ganz aufgeregt fragte ich die Frau mit dem weissen Kleid „wer bist denn du!?“ „Siehst Du!? Sagte ich's doch“ sagte die Frau lächelnd zu Chraxel. „Ich bin Simselifei und er kann gar nicht wirklich Handlesen.“ Dieses Simselifei war zwar zart und schön, aber keinesfalls ein Püppchen, sie bewegte sich wie ein Schmetterling oder eine Waldmaus, ganz leicht, wie ein Windchen, aber nie haspelig, sondern gezielt wie eine Seiltänzerin auf einem Seil – und doch könnte man glauben schwerelos. Simselifei war aber nicht zierlich! Sie sah aus, als könnte sie mit einer Hand ohne Probleme gegen zehn Holzhacker kämpfen. Sie hatte einen weissen Rock an mit kaum sichtbaren, silbernen Streifen darin. Über dem Rock hatte sie einen wiederum silbernen Gürtel mit geschmiedeten Blumen um. In ihrem hellbraunen Haar waren viele Zöpfe kunstvoll nach hinten geflochten. Ich hatte noch nie eine solche Frau gesehen.

famigros

LagerFEUER nacht

Von da an trafen wir uns immer wieder im Wald und bald wurden wir Freunde. Freunde erzählen sich alles. So habe ich erfahren, dass Chraxel und Simselifei schon sehr lange in unseren Wäldern leben und dass sie weise sind und alles über die Natur, die Tiere und Pflanzen wissen. Über die Jahre habe ich gemerkt, dass Chraxel ein zottiger Witzereisser ist, denn er stammt aus der Linie der Waldzwerge. Chraxel kann schnitzen, und Lumpenlieder singen, wenn auch oft schief, er ist ein Meister der Baukunst und der Jonglage, er kennt die besten Zaubertricks, welche ihm auch oft nicht geraten, weil er doch so starke, grosse Hände hat. Chraxel ist ein Feuerfreund, er liebt das Feuer – Feuertricks geraten ihm immer. Also, immer wieder mal. „Meistens“ würde Simselifei jetzt meinen. Simselifei kennt alle Kräuter, die heilen können. Sie macht daraus Zaubersalben und die besten Tees und Suppen. Und ich habe bisher niemanden getroffen, der so schöne Halsketten aus Waldsachen machen kann, wie Simselifei sie von Hand und bei Vollmond macht. Die Kette um Chraxels Hals ist eine Freundschaftskette, die ihm Simselifei einmal gemacht – und auf die Ostern geschenkt hat. Simselifei kennt wildschöne Tänze und findet Chraxels Witze oft nicht lustig und unpässlich. Ich habe bis heute nicht herausgefunden, ob Chraxel nun tatsächlich Handlesen kann oder ob er nur behauptet, es zu können. Sicher ist, dass Simselifei mit Hilfe ihrer kleinen Christbaum-Hölzchen und Eulenknochlein die Zukunft weissagen kann! Echt wahr! Aber sie erzählt einem dann nur die guten Dinge, die einst geschehen werden, denn Simselifei liebt das Gute, Schöne und Helle auf der Welt. Chraxel eher das Praktische und das Lustige.

Achtung Kinder, jetzt wird's wichtig: Seit längerem sind die Waldbewohner, Tiere und Bäume – und somit auch Chraxel und Simselifei beunruhigt, nervös und auch ein wenig traurig. Chraxel erzählt mir seit längerem, er könne nicht gut schlafen in der Nacht. Ich glaube, die beiden sind einsam, denn immer wieder fragen sie mich, wo denn all die Menschenkinder seien, die früher so oft im Wald anzutreffen waren. Seit langer Zeit hätten sie keine Kinder mehr im Wald singen und spielen hören können – dabei lieben und brauchen die beiden den Gesang von Kindern! Und das lustige Schwatzen und Giggeln auch. Meine beiden Freunde brauchen Kinder um sich – und sie brauchen Musik, ihr Herz wird dann ruhiger, denn sie wissen: Wer singt ist friedlich und fröhlich. Und überhaupt! Wenn Kinder im Wald sind, gibt es immer etwas zu lachen, ist immer etwas los.

Aber in letzter Zeit ist es sehr still geworden im Wald. Kein Kind ist mehr da, aus dessen Hand Chraxel lesen kann. Niemand, der ihm zuhört, wenn er seine neusten Witze erzählt. Wenn es keine Kinder im Wald hat, kann er sein Wissen über das Feuer nicht weitergeben – andererseits hat er immer durch die Kinder erfahren, was in der Welt grad so wichtig ist. Er hat zum Beispiel durch die Kinder gelernt, dass es nicht nur Tiere gibt, die Bi(e)ber heissen, sondern auch Sänger, einmal hat ihm ein Kind sein Kästchen gezeigt, auf welches er nur

drücken- und dann mit irgendjemandem sprechen konnte, obwohl der gar nicht hier war, sondern in der Stadt! Mit wem soll Simselifei denn tanzen, wenn die Kinder nicht mehr in den Wald kommen, mit Chraxel vielleicht? Eben. Die beiden verstehen nicht, warum nur noch wenige Kinder zu ihnen in den Wald kommen, wo es im Wald doch so viel zu erleben, lernen und zu entdecken gibt. Und sehr lustig kann es auch werden, wenn zum Beispiel die Seichhörnli vom Fichtenwald wieder eine Tannzapfenschlacht mit den Kindern vorbeispazierenden Familien machen wollen. Aber nein, Stille – hüben und drüben. Ohne Kinder ist es im Wald extrem langweilig – da sind sich alle Waldbewohner einig.

Liebe Kinder. Ich brauche eure Hilfe. Ich halte die schlechte Laune von Chraxel echt nicht mehr aus. Und wisst ihr, mir fehlt das Lachen von Simselifei, welches früher wie ein Orchester aus Glas durch den Wald geschallt ist.

Kann ich auf euch zählen? Helft ihr mir?

Also, hier ist mein Geheimplan: Wir machen zusammen dort, wo Chraxel und Simselifei leben eine Lagerfeuer-Nacht! Ich sage den beiden, dass wir für sie eine Überraschung haben. Dann richten wir alles schön ein für euch, damit ihr und eure Eltern es gut habt. Ihr packt in euren Rucksack euren Schlafsack und was ihr sonst noch braucht und kommt am Samstag zu Chraxel und Simselifei – und zu uns. Wir sind ganz viele Helfer und Helferinnen, die schauen, dass wir ein tolles Fest haben. Dann machen wir das, was Chraxel und Simselifei so vermisst haben in letzter Zeit: Zuerst spielen wir zusammen, Chraxel kann aus eurer Hand lesen und für euch jonglieren mit Tannzapfen. Simselifei tanzt mit denen, die Lust haben ihren Tanz, wir machen Waldspiele, sodass ihr möglichst oft lachen müsst! Dann kann man Pfeilbogen schnitzen und Zielübungen machen mit dem eigenen Bogen oder mit einem von uns. Wir basteln Simselifei-Feenschmuck und entdecken zwei Tage lang die Natur und den Wald!

Und jetzt kommt's noch besser: Wir zünden für Chraxel und Simselifei ein riesig grosses Feuer an! Weißt du, was Chraxel dann für Augen macht!? Und dann singen alle zusammen rund um das Lagerfeuer Lieder, die alle kennen. Ich habe extra zwei Lieder nur für Chraxel und Simselifei, für euch Kinder – für das ganze Fest gemacht. Toll wäre es, wenn Du die beiden Lieder schon ein wenig singen kannst, wenn Du an das Fest kommst. Simselifei wird total aus dem Häuschen sein, dass weiss ich jetzt schon. Ich nehme meine Gitarre und meine Trommel mit und mache den Lagerfeuer-Kinderchor-Dirigenten! Aber ich alleine bin noch keine Lagerfeuerband, darum soll jedes Kind, jeder Papi und jedes Mami sein Musikinstrument mit in den Wald nehmen, es wäre super, wenn wir einige Gitarren, Trompeten, Geigen oder Kontrabässe auf dem Platz hätten. Evtl. spielt deine Oma ja Handorgel und dein Onkel Blockflöte! Dann nimm beide an die Lagerfeuer-Nacht mit. Es gibt extra für dieses Fest eine Liederfibel, da sind neben Kochrezepten, Tipps und Kniffs für's Draußen sein alle Noten zum Singen und Akkorde zum Begleiten mit dem Musikinstrument drin! Keine Angst, ich habe einfache Lieder ausgesucht. Wenn wir Glück haben, erzählt uns Simselifei noch eine Gute-Nacht-Geschichte und Chraxel will euch sicher mitnehmen auf seine Gute-Nacht-Wanderung durch den Nachtwald. Ihr schläft, zusammen mit euren Eltern, beim Chraxel und Simselifei-Wald im Zelt! Und wenn es Regnet, macht uns das doch nichts aus, oder!?

Wir freuen uns auf euch!